



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg

DIE GRÜNEN

An die
Vorsitzende des Ausschusses
für Inklusion und Gesundheit
Frau Bettina Bähr-Losse
Kreishaus
53721 Siegburg

11.02.2016

Nachrichtlich
Fraktionen / Gruppen

Klarheit über Notfallpraxen schaffen

Sehr geehrte Frau Bähr-Losse,
die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag:

Ein Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV) wird in den nächsten Ausschuss für Inklusion und Gesundheit eingeladen, um die Pläne für die Neuorganisation der Notfallpraxen in Bonn und deren Auswirkungen auf den Rhein-Sieg-Kreis vorzustellen.

Begründung:

Die Bonner Notdienstpraxen sind für weite Teile des Rhein-Sieg-Kreises die nächste notfallmedizinische Anlaufstelle, da im Kreisgebiet selbst nur eine Notfallpraxis in Siegburg besteht.

In der Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 27.05.2015 hat ein Vertreter der KV den damaligen Planungsstand bzgl. der Neuordnung der Notfallpraxen vorgestellt. Jedoch war damals aufgrund der kurz zuvor erfolgten Ablehnung der Planungen durch die Ärztekammer noch unklar, wie die Planungen weiter verfolgt würden.

Dem Bonner General-Anzeiger vom 23.01.2016 war zu entnehmen, dass am 06. Januar in Düsseldorf ein Pilotprojekt für den Bezirk Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen vorgestellt wurde. Demnach soll es in Zukunft nur noch zwei Notdienstpraxen in Bonn geben – am Bonner Petruskrankenhaus und an den Unikliniken auf dem Venusberg.

Dies würde insbesondere für ältere Menschen, für Behinderte und für Menschen ohne Auto eine enorme Verschlechterung der Erreichbarkeit der notfallmedizinischen Versorgung bedeuten. Absehbar wird diese Reduzierung der Bonner Notfallpraxen dazu führen, dass immer mehr Menschen die Notfallambulanzen der übrigen Krankenhäuser besuchen und dort die Kapazitäten für dringende Notfalleinlieferungen und -eingriffe belegen.

Aus den genannten Gründen besteht ein erhöhtes Interesse der Bürgerinnen und Bürger an dieser Thematik. Um hier Klarheit über die geplanten Änderungen zu erlangen, ist eine Erläuterung durch einen Vertreter der KV mit Gelegenheit für Rückfragen durch die Ausschussmitglieder notwendig, um dem Informationsinteresse der Bevölkerung gerecht werden zu können.

Mit freundlichen Grüßen,
gez.

Dr. Torsten Bieber
Jörg Erich Haselier

Ingo Steiner
Reiner Albrecht

f.d.R.
Andreas Grünhage